

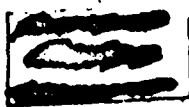
BEST AVAILABLE COPY

SECRET
CLASSIFICATION

IN ARCH NO. FILED 10097

DATE 23 SEP 54
INFO: COM

TO: Chief, CI
FROM: Chief of Base, Pullach
SUBJECT: Operational/CART/214
RE: ZIPPER Weekly Report Number 1
Reference: BIA-1117



1. Attached for your information and disposition is ZIPPER Weekly Report Number 1 in the Otto JOH case.
2. Attachment contains a report said to originate the middle of August 1944 from Frank LITWACK. He has previously mentioned LITWACK in SPILL-171, and he was also mentioned in ZIPPER's first Weekly Report. If the report is true that LITWACK disappeared at about the same time as JOH, then he had obviously returned by mid-August, according to affidavit. LITWACK, whose address and telephone number were listed in SPILL-171, would seem to be a good candidate for interview on the JOH case, in the event that we have any access to him.
3. It is obvious that ZIPPER has turned to Rechtsanwalt Guenther STUMP, residing Renthof/Pulchhof, Am Basenberg 37/L, for several items on the Otto JOH case, but the reason for being so is unclear. Have you any traces of STUMP?

Approved:

[Signature]
E J

- 1 - CI w/1 cc attach. (DIRECT)
- 1 - COM w/1 cc attach.

24 Sept. 54

IN COPY

INDEX

ST. 31-28 A

SECRET
CLASSIFICATION

24 Sept 54
21. 3326

[Handwritten signature]

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES/METHODS/EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2005

BEST AVAILABLE COPY

Beilage: Dr. Otto JOHN.

Beilage

Wochenbericht Nr. 1 von 6.8.54

Wochenbericht Nr. 2 von 13.8.54

Wochenbericht Nr. 3 von 20.8.54.

Wochenbericht Nr. 4

(Berichtszeit 20.8. - 27.8.54)

In der Berichtszeit sind nachstehende Erkenntnisse angefallen:

1. Sachverhaltsgesamtheit:

1.) Verbindungen des Dr. JOHN:

a) Dr. VOHLGEMUTH (vgl. bisherige Wochenberichte)

- (1) Eine unüberprüfte Quelle berichtet, dass sich Dr. JOHN in letzter Zeit vor seinem Übertritt in die SBID sehr oft, und zwar fast regelmäßig alle 8 Tage in Rheinland mit Dr. VOHLGEMUTH getroffen hat. Uebrigens hat Dr. JOHN auch Dr. VOHLGEMUTH in BERLIN besucht. Dr. JOHN hat Dr. VOHLGEMUTH nicht nur häufig Mittelungen gemacht, sondern ihn auch einige Male Mikrofilme übergeben. In letzter Zeit ist Dr. JOHN auch in Rheinland des Öfteren in Gesellschaft von zwei gut aussehenden jungen Leuten beobachtet worden. Mit diesen jungen Leuten handelt es sich um französische Fliegeroffiziere, die kurzlich ihren Dienst in der französischen Armee quittiert haben. Der eine soll der Sohn eines französischen Politikers sein. Einige Male traf Dr. JOHN in Begleitung dieser beiden Franzosen in der Nähe von KÖLN in einem Gasthaus der Autobahn mit Dr. VOHLGEMUTH zusammen. Dr. JOHN kam dann allein nach KÖLN zurück und Dr. VOHLGEMUTH fuhr in Begleitung der beiden Franzosen nach BERLIN.

- (2) Dr. VOHLGEMUTH soll bald als der Direktor einer staatlichen Klinik der SBID figurieren, nachdem er seitdem OFFIZIÖS hinter sich hat.

b) FRANK WIEBER (vgl. Wochenbericht Nr. 1)

INDEX

BEST AVAILABLE COPY

LIV. 29. 1944 die sich nicht auf die Seite JOHN
als folgt:

JOHN'S Schwächen und mangelnde Durchsetzungsvermögen
hätten ihn zu diesem Schritt veranlaßt. Seine Nachbarn
soll einst, ebenso wenig sei er aber Kommunist. Innerhalb
hätte er aber doch bemerkenswerte Vorträge gehalten,
wenn er sich in Hinblick auf die "Tate von den Amerikanern
gewünschte IVO-Durchsetzung" noch rechtzeitig abge-
setzt habe. Der noch so hatte er (JOHN) eine Chance ge-
habt, seinen Ehrgeiz entsprechend sich politisch mehr
in den Vordergrund zu schieben.

Auf den Einwand eines Gesprächspartners, dass JOHN letzt-
lich wohl weniger aus freien Stücken als aus Gründen der
Notwendigkeit - "starke Anti-IVO-Kräfte in England sind
selbst, zu denen ja auch Joseph GLENKE gehöre, der ja
noch nie vor den Gerichten in der Sache JOHN unterlie-
ge - zu diesem Schritt veranlaßt worden sei, schloß
LYNDEN zunächst. Später gab er dann aber unumwunden zu,
dass "es so gewesen sein könne".

• Curt RLEY.

Der Rechtsanwalt Curt RLEY, wohnhaft HAMBURG-Puhle-
büttel, Am Wittenberg 37, versuchte, dass sein Bekannter
Curt RLEY, jetzt angeblich Rechtsanwalt in WISMAR, mit Dr.
JOHN eng befreundet ist und mit dessen Hilfe Arbeit ge-
winnen soll.

• Leibert BEYER.

Ein gewisser BEYER, wohnhaft HAMBURG, Koppel 11, be-
hauptete vor längerer Zeit, ein Bekannter des Dr. JOHN
zu sein. BEYER ist kriminell verurteilt (u.a. wegen homo-
sexueller Vergehen) und soll in WISMAR tätig.

• Ernst GLENKE.

GLENKE, wohnhaft HAMBURG 33, Mildenstieg 8, behauptete
im August 1944, dass er mit Frau WOLLMUTH im Brief-
wechsel stand. Er trug auch tatsächlich einen Brief von
Frau WOLLMUTH bei sich. GLENKE ist altes KPD-Mitglied,
deshalb BVE HAMBURG Leiter des Suchstellenkomitees. GLENKE ist
verurteilt.

• Otto KRISCHKE.

KRISCHKE behauptete gleichfalls vor längerer Zeit, mit
Dr. JOHN befreundet zu sein. KRISCHKE, wohnhaft in KIMPTEN/
Allgäu, Salatrass 33, Sudetenländer, ist alter
Kommunist.

BEST AVAILABLE COPY

a) KOMMUNISTEN

Der (Chef der portugiesischen Polizei) Dr. JOSE, der heute noch in Portugal, besuchte Dr. JOSE vor ca. 1/2 Jahr in KÖLN. Der Chef der portugiesischen Polizei in Portugal ist heute Dr. JOSE, der heute noch in Portugal ist. Dr. JOSE, der heute noch in Portugal ist, besuchte Dr. JOSE vor ca. 1/2 Jahr in KÖLN. Dr. JOSE, der heute noch in Portugal ist, besuchte Dr. JOSE vor ca. 1/2 Jahr in KÖLN.

b) Polizei

- a) Aus Kreisen des nationalen Innenministeriums wurde folgendes bekannt:
 - (1) JOSE hält sich gegenwärtig in Bad ELSTER auf unter strenger Bewachung von 100-Leuten.
 - (2) JOSE hatte zwei Zusammenkünfte mit Polizeischall PAULUS. Es wurde eine deutsche Einstellung zur Eichengasse erörtert.
 - (3) Der DDF beabsichtigt die Bildung von Komitees, die die Angaben JOSE über die Landesämter für Verfassungsschutz nach personeller Besetzung und Arbeitsleistung bereits in den einzelnen Ländern durchzuführen haben.
- b) Eine Mitteilung aus zuverlässiger Quelle besagt, dass am 17.8.54 das Presseamt beim Ministerpräsidenten des DDF an die Chefredakteure der sozialistischen und sozialistischen Presse, die Chefredaktionen von ADP und das staatliche Rundfunkkomitee - von Fritz K. YLINO unterzeichnet - folgendes inhaltlich festgelegtes Schreiben erließ: Der ehemalige Präsident des Bundesrates für Verfassungsschutz, Dr. JOSE, habe sich bereit erklärt, die leitenden Kollegen der sozialistischen Presse und des staatlichen Rundfunkkomitees in einer Pressekonferenz über die Politik in der Bundesrepublik zu informieren, um der demokratischen Presse (etc.) weiteres Material für ihren Kampf gegen die Sozialisten und Kapitalisten in Baden zu liefern. Dr. JOSE wird am Donnerstag, 20. August 1954, in LIPZIG vor der Presse sprechen, die Konferenz wird als eine vertrauliche Zusammenkunft aufzufassen. Der Zeitpunkt der Konferenz (17.8.54) werde auf keinen Fall verändert, von dem Ort (LIPZIG) könne dieses jetzt (17.8.) noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.
- c) In Zusammenhang mit der Pressekonferenz wird noch folgendes berichtet: Die Fragen der sozialistischen Pressevertreter waren unklar und dubios. Dr. JOSE, Vertreter des "Spiegel", wurde von Dr. JOSE persönlich sehr scharf angegriffen.

BEST AVAILABLE COPY

ten. Es ist nicht nur eine kleine Gruppe, sondern auch eine große, die den "Spezial" nicht so sehr zu verurteilen, sondern im Grunde genommen als Putschisten zu betrachten ist. Ganz ähnlich waren die Fragen der westlich-amerikanischen Presse. Die Fragen der DDR-Pressevertreter waren nicht vorher abgesprochen. Es war allerdings erlaubt worden, bei der "Sonne" zu bleiben. Schon in der Routinebesprechung der Chefredakteure am 10. August 1954 ist B. Stein von GIRMUS war gebeten worden, Dr. JOHN nicht mit Fragen in Bezug auf die SPD zu behelligen. (Oberst) G. MANN (SSD) mit sehr Begl. Item, angeblich der Pressereferent des Staatssekretariates für Staatssicherheit, hat Dr. JOHN nicht öffentlich begrüßt.

Die Einladung an Section DELMER ("Daily Express") und zwei andere Pressevertreter (JONSON und COVLENTI) war nicht vorher vorgesehen. GIRMUS nicht den Vertreter von ADW und von BUNDELER Bundesfunk, die ebenfalls wollten, schroff ab. Ausser den Einzelheiten, JOHN und GIRMUS nahm ein sowjetischer Vertreter, angeblich TSCHEKOV, teil, der vorher mit den beiden TASS-Korrespondenten in stürmischer Teilnahme an der Pressekonferenz war. Nach der Verabschiedung der drei Gäste blieben Dr. JOHN, GIRMUS und der russische Delegationsleiter noch etwa 30 Minuten zusammen.

3.) Organisation der SED

- a) Aus einem angeblichen SED-Opportunisten wurde bekannt, dass JOHN und SCHLEGELMUTH nicht direkt nach der Charité, sondern zunächst unverzüglich in die Magdalenenstrasse in FRIEDRICHSHAGEN, den Sitz der SSD gefahren seien. Die Besprechung in der Magdalenenstrasse mit Dr. JOHN sei vorbereitet gewesen, da der Innenminister Willi STOPF, VOLLEBERG, MÜLLER und KOERNER von sowjetischer Seite und von der sowjetischen Seite J. J. J. und ein weiterer Sowjetrufer, dessen Name noch nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, auf das Eintreffen von JOHN und SCHLEGELMUTH schon einige Zeit gewartet hatten.
- b) Kreise des sowjetischen Innenministeriums behaupteten demgegenüber:
 - (1) dass Dr. JOHN bis zu seiner Flucht in die DDR weder für den SSD noch für den sowjetischen Nachrichtendienst während seiner Amtszeit als Präsident des Westdeutschen Verfassungsschutzamtes gearbeitet hat. Dr. JOHN wird allgemein von den Mitarbeitern im Sekretariat STOPF als ein anständiger Mensch bezeichnet, der nur aus politischen Gründen in der DDR Zuflucht gesucht habe. Es entspricht den Tatsachen,

BEST AVAILABLE COPY

dass Dr. JOHN nur eine Rolle in Berlin war und auch in Westdeutschland, nämlich in der seiner Pflicht in die DDR geschickt und darüber hinaus eine allgemeine Erklärung der Unterbreitung der Wirtschaft zur politischen Mitarbeit in der DDR abgegeben hat.

- (2) Nach diesen, aus den oben beschriebenen Kreise stammenden Meldungen habe Dr. JOHN sich und seiner Anteil eine nur ganz lose persönliche Verbindung mit einem westdeutschen Mittelemann gehabt, der aus HAMBURG stamme und ein Hamburger Kaufmann sein soll. Dieser wiederum habe mit einem Angestellten der DENUTRA, die in HAMBURG und DUSSELDORF ein sog. westdeutsches bzw. westeuropäisches Verkaufsbüro unterhalten, von dem aus vornehmlich die Schallplattenproduktion des SAG-Betriebes in BOITZLEBURG vertrieben wird, Kontakt gehalten. Nur über diesen unbekannten Angestellten, der angeblich als Dr. JOHN selbst den Visieretandkreise des 20. Juli angeordnet, kann folgende eine mit elbare konspirative Verbindung zu den Sowjets nach BERLIN bestanden haben.
- (3) Dr. JOHN sei augenblicklich in der DDR des Nationalrat der Nationalen Front unter (Prof.) SOMMERAS eingebunden und arbeite zur Zeit mit HENRI ALBERT (JORDEN, Prof.) KOLLETSKI und Kurt MAGIAT, dem Presseschef der SED. Dieses Presseprogramm bearbeitet und stellt für die deutsche und internationale Presse das zur Veröffentlichung kommende Material zusammen, das JOHN mitgebracht hat. Hierzu gehört auch das von Septon DUMER in England veröffentlichte Material, das ebenfalls von JOHN stammt und auf diese Weise seinen Weg in die Weltpresse findet.
- (4) Dr. SOMMERATH sei in diesen Fall eine absolut untergeordnete Rolle und hat sich ebenfalls unter Freund und Bekannter JO Se in BERLIN lediglich die Vorverhandlungen, die im Übertritt JONES vorzuziehen und sich vor allem um die Klärung seiner Sicherheit und Bewegungsfreiheit in der DDR bezogen, geführt. Diese Verhandlungen fanden statt mit WILLIAM COPE und ERNEST KOLLETSKI. KOLLETSKI selbst hat sich dann vor JO Se und dem Chef des sowjetischen Botschaftskonsulates in BERLIN, N. PANIS, die notwendigen Vollmachten verschafft. Hieraus resultiert sich auch, dass die dritte Besprechung nach JONES Übertritt im Botschaft von PANIS stattfand, der es für notwendig hielt, entsprechend den politischen Wünschen JONES und in Anbetracht der

post 1945. Die Zeitung wurde von einem ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht ins Leben gerufen und ist RUC3740 für die Zeitungen in Gießen. Der Post 1945 in Gießen ist seit dem 1. Januar 1945 in RUC3740 geordnet worden, da die Angelegenheit 1945 eine politische Natur hat und eine Unterscheidung zwischen politisch ausserordentlich gelagerten, wurde 1945 postwendend wieder in die DZM eingebracht und als Albert BODEN und RUC274571 gab es im Anschluss an die DZM als Propaganda- und Kampfbildung der DZM einen Tag.

- 1.) Reaktion der gesellschaftlichen Gruppe.

- a) Die Zahl der in der ostdeutschen Presse veröffentlichten Artikel zum Fall JONAS stieg in der vergangenen Woche leicht an.

Der Grund hierfür liegt in dem am Abend des 20.8.94 vom sowjetischen Rundfunk veröffentlichten Interview, das J. J. der Kommandator des Deutschlandsonders, Hebert J. J. J. J., gab. Dieses Interview be-handelte in erster Linie Fragen zur SVJ.

- b) Ein grosser Teil der Berichte b.h. stellte die Frage, ob der Fall JORDI mit jenem des 20.6.54 in die SEDZ eingelesen. DSG-Berichtsgesprächen SCHNITT-SITZUNG in Verbindung zu bringen sei.
- c) Verschiedene illustrierte Zeitschriften in der Bundesrepublik haben mit Veröffentlichungen über den Fall JORDI begonnen bzw. setzen sie in Folge fort.

2.) Reaktion der epoxidischen Gruppe.

Die sozialistische Presse brachte in ihren Ausgaben zwischen dem 31. Juni und 1. August 1994 die "Örtliche Wieder-
gabe des Interviews JOHANN KESSENER in grosser Wieder-
holung. Jede und jeder dieser Interviews und der darauf
folgenden Prozesse veröffentlichten war es, die in dieser
Zeit in BRÜCKEL durchgeführte EVO-Konferenz zu
einem...

Sach der 1. August beschränkte sich die weitere Be-
richterstaltung der Sojjeten-Pressen über JOIN nur
noch auf wenige und unbedeutende Artikel.

BEST AVAILABLE COPY

1.1 Berichten der ausländischen westlichen Presse.

Die westliche Auslandspresse, mit Ausnahme linksorientierter französischer und deutscher-sprachiger Schiffs- und Tageszeitungen nahm nur vereinzelt und in kurzen Notizen zum letzten Interview Dr. Göttsche Stellung. Dabei sieht die Schiffs- und Tagespresse in erster Linie an positive Verleumdungen westdeutscher Veröffentlichungen an.

2. 1. 1964
11. 11. 1964
1. 12. 1964
1. 12. 1964